

# Ein höchst gelungener Jahresauftakt

Der Musikverein Sinzheim zeigte einmal mehr sein außergewöhnliches Können

Mit seinem zweiten Neujahrskonzert, zu dem der Förderverein des Musikvereins Sinzheim in die Fremersberghalle eingeladen hatte, gab das Orchester dem neuen Jahr einen höchst gelungenen musikalischen Auftakt. Vizedirigent Simon Huck und die 45 Musikerinnen und Musiker präsentierten ein Programm, das vornehmlich traditionelle Stücke beinhaltete und mit stehenden Ovationen der Besucher in der voll besetzten Halle reichlich belohnt wurde. Nicht zuletzt wurde durch die ansprechende Moderation von Arndt Joosten der Konzertabend zu einem nachhaltigen Erlebnis. Anschließend war bei dezenter Unterhaltungsmusik durch Blue Note on Piano (Hans-Peter Wowerath und Christian Hirth) Gelegenheit, in Gesprächen das neue Jahr willkommen zu heißen.

Uwe Schnurr, der Vorsitzende des vor zwei Jahren gegründeten Fördervereins, sowie Ralf Schmidt, Vorstand des Musikvereins, freuten sich bei der Begrüßung über das volle Haus. Mit dem „Militärmarsch“ von Pjotr Tschaikowsky, der eigentlich mehr der Sinfonik zugewandt war, eröffnete das Orchester den Konzertabend und legte den Ausgangspunkt für den außerordentlichen Spannungsbogen fest.

Einen charaktervollen Kontrast bot anschließend die dreisätzige „Steiermark-Suite“ von Siegmund Andraschek. In drei musikalischen Bildern erzählte das Stück eine Geschichte über die wunderbare Natur. Dabei zeigte das Orchester, „welch hohe musikalische Ansprüche in den vergangenen Jahren an das Können der Musikerinnen und Musiker gelegt werden“, so Joosten.

Gleich mit drei Stücken des genialen „Walzerkönigs“ Johann Strauß Sohn erwies das Orchester Hochachtung vor dessen Lebensleistung. Dabei durfte die bekannte Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“ nicht fehlen. Aber auch der beschwingte „Frühlingsstimmen-



EIN ABWECHSLUNGSREICHES REPERTOIRE präsentierte der Musikverein Sinzheim in seinem Neujahrskonzert. Viel Applaus war verdienter Lohn für die Musiker und Musikerinnen.  
Foto: vsa

Walzer“ mit seinen teils schnellen Läufen erfreute die Zuhörer. Mit etwas Fantasie konnten sich die Konzertbesucher hoch zu Ross bei der Polka „Auf der Jagd“ wähen, wobei sowohl in schnellem Galopp als auch im Trab musikalisch „geritten“ wurde und sogar zwei knallende Schüsse das Publikum erschreckten.

Mit einem nahezu perfekt intonierten Solo glänzte der Trompeter Florian Boos bei Heinrich Schäfers „Die Post im Walde“, bevor die Konzertbesucher „Auf ei-

nen Persischen Markt“, komponiert 1920 von Albert W. Ketelbey, entführt wurden. Dabei waren mit ein wenig Vorstellungskraft die Gewürze- und Gemüsehändler, Schlangenbeschwörer und Gaukler förmlich zu erahnen.

Einen Hauch über das jährlich in der Londoner Royal-Albert-Hall stattfindende gigantische Szenario mit dem Höhepunkt von Sir Edward Elgars „Pomp and Circumstance Nr. 1“ zauberten die Musikerinnen und Musiker in den Sinzheimer „Musentempel“. Johannes

Brahms, der 1865 bis 1874 in Baden-Baden lebte, schrieb zahlreiche „Ungarische Tänze“. Der Tanz Nr. 5 erforderte vom Orchester eine weitere Glanzleistung, bevor die vehement geforderten Zugaben mit dem „Florentiner Marsch“ und dem inbrünstig mitgesungenen „Badener Lied“ eingelöst wurden. Wie beim ersten Neujahrskonzert im vergangenen Jahr beendete das einfühlsam intonierte Lied, „Guten Abend, gut Nacht“, mitgesungen vom Publikum, den anspruchsvollen Konzertabend. vsa